

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Franziska Becker (SPD)**

vom 17. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Januar 2022)

zum Thema:

**Charlottenburg-Wilmersdorf: Finanzierung, Sanierung und Zwischenlösungen
von und für Schwimmhallen**

und **Antwort** vom 14. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Februar 2022)

Frau Abgeordnete Franziska Becker (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 10 793

vom 17. Januar 2022

über Charlottenburg-Wilmersdorf: Finanzierung, Sanierung und Zwischenlösungen von und für Schwimmhallen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen sind.

1. Welche finanziellen Mittel sind für Schwimmhallenneubauten und -sanierungen vorhanden, welche sind bereits gebunden und für welche Maßnahmen?

Zu 1.:

Bis 2026 beabsichtigen die BBB, entsprechend bereits erfolgter Abstimmungen mit dem Aufsichtsrat der BBB, Sanierungsvorhaben im Umfang von insgesamt ca. 165 Mio. Euro umzusetzen.

Planerisch gebunden sind bis 2026 ca. 121 Mio. Euro für laufende Projekte, zuzüglich ca. 12 Mio. Euro für in 2022 beginnende Vorhaben. Für den Zeitraum 2024/2025 sind neue Vorhaben bzw. eine Reserve für Unvorhergesehenes geplant in Höhe von ca. 32 Mio. Euro.

Von der Gesamtsumme in Höhe von 165 Mio. € sind bereits Finanzmittel in Höhe von rund 61 Millionen Euro mittels Zuschuss-/Zuwendungsbescheiden gebunden (u.a. Landesmittel, Fördermittelzusagen Dritter). Die Mittel sind unter anderem für bedeutende laufende Vorhaben und Maßnahmen an den nachfolgend genannten Badstandorten gebunden:

Stadtbad Mitte, Stadtbad Tiergarten, Schwimmhalle Ernst-Thälmann-Park, Wellenbad am Spreewaldplatz, Stadtbad Charlottenburg – Neue Halle – (nur Planung), Stadtbad Spandau Nord, Paracelsus-Bad, Kleine Schwimmhalle Wuhlheide, Schwimmhalle Sewanstraße, Schwimmhalle Anton-Saefkow-Platz, Schwimmhalle Zingster Straße, Sommerbad Humboldthain, Sommerbad Wilmersdorf, Sommerbad Kreuzberg und Außenbecken Kombibad Spandau-Süd. Hinzu kommen noch weitere Maßnahmen geringeren Umfangs.

Außerdem sind im SIWA (Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt) 60 Mio. Euro für den Bau von Multifunktionsbädern sowie weitere 1,8 Mio. Euro für die Planung eines Erweiterungsbaus am Standort des Kombibades Spandau Süd veranschlagt.

Das geplante Neubauprojekt der Schwimmhalle Holzmarktstraße soll im Rahmen einer Kooperation mit der Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH im Wege einer Grundstücksveräußerung realisiert werden.

Die Höhe der künftigen Zuschüsse aus dem Landeshaushalt für Sanierungen und Neubauten und sind Gegenstand der anstehenden Haushaltsberatungen im Abgeordnetenhaus.

2. Wie wollen die Berliner Bäder Betriebe trotz Schließung in Charlottenburg-Wilmersdorf und aufgrund von Sanierungsbedarf dort den Bedarf speziell für Kinder- und Jugendschwimmen sowie für Sportvereine sicherstellen?

Zu 2.:

Alle Schulen und Vereine sind derzeit mit Ersatzflächen in anderen Bäderstandorten versorgt. Infolgedessen können die BBB an diesen Standorten jedoch weniger Schwimmzeiten für die allgemeine Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

3. Wäre eine Traglufthallenlösung eine geeignete Möglichkeit, diesen Bedarf sicherzustellen und was für Kosten würden entstehen? Wie schätzt das der Senat ein?
4. Wie schätzt der Senat es ein, ob sich das Konzept der Traglufthalle im Kombibad Seestraße bewährt hat? Welche Kosten sind mit dieser (Zwischen)Lösung entstanden?

Zu 3. und 4.:

Eine Traglufthalle kann grundsätzlich eine Lösungsmöglichkeit darstellen. Die BBB werten in den kommenden Monaten die Projektphase der Traglufthalle am Standort des Kombibades Seestraße aus, die seit 2019 in Betrieb ist. Nach Vorlage der Ergebnisse wird gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der BBB erörtert, ob das Modell fortgesetzt wird und ob gegebenenfalls weitere Standorte in Frage kommen. Eine Kosten-Nutzen-Abwägung wird nach Abschluss der jetzt laufenden Wintersaison vorgenommen werden. Erst nach Vorlage dieser Zahlen kann eine Bewertung und Empfehlung vorgenommen werden. Dabei wird zu beachten sein, dass der bisherige Betrieb weitgehend unter den Restriktionen der Pandemie stattfand.

5. Was genau ist mit der Schwimmhalle in der Charlottenburger Krummestraße geplant und welche Gelder sind im Haushaltsentwurf eingestellt? Wie kann eine solche Zwischenlösung finanziert werden?

Zu 5.:

Das Stadtbad Charlottenburg - Neue Halle - ist so marode, dass es ohne grundlegende Sanierung nicht mehr betrieben werden kann. Die BBB haben ein Konzept entwickelt, nicht nur die Gebäude der Neuen Halle zu sanieren, sondern sie auch mit dem benachbarten Stadtbad Charlottenburg – Alte Halle - zu einem Gesamt-Standort zusammenzuführen. Mit dieser Maßnahme soll auch ein lange bestehender Wunsch der Berlinerinnen und Berliner nach einer barrierefreien Gestaltung der beiden Hallenbäder umgesetzt werden. Finanzielle Mittel stehen bisher nur für die Planung der Maßnahme zur Verfügung. Für die bauliche Umsetzung sind bisher keine Mittel im Berliner Landeshaushalt eingestellt.

Berlin, den 14. Februar 2022

In Vertretung

Dr. Nicola Böcker-Giannini
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport